

PERSONALIEN

Friedrich Zimmermann, 60, Bundesinnenminister, gab dem neuen Umweltminister Walter Wallmann vergangene Woche einen Eindruck von der künftigen Zusammenarbeit im Kabinett. Wallmann, der vom Kanzler nicht nur wichtige Kompetenzen, sondern auch eine Reihe von Mitarbeitern Zimmermanns zugeschanzt bekommen hatte, wollte der Einfachheit halber die erste Belegschaftsversammlung in der Kantine des Innenministeriums abhalten. Zimmermann aber, der schon zur Verteidigung des neuen Kollegen im Parlament nicht erschienen war, ließ Wallmann ausrichten, daß sein Haus nicht zur Verfügung stehe. Die Versammlung mußte in den Informationssaal des Kanzleramtes ausweichen.

Norbert Blüm, 50, Bundesarbeitsminister, hat neue Freunde gewonnen: Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) verleiht dem CDU-Mann an diesem Mittwoch den Ehrenpreis „Der Goldene Becher“. Die Hotel- und Gaststättenbesitzer preisen und würdigen, wofür die Gewerkschaften Blüm lautstark beschimpften: „Reibungsloser und besser“ sei die Zusammenarbeit der Unternehmer mit Arbeitsverwaltung und Ministerien seit Blüms Amtsantritt geworden, lobt Dehoga-Geschäftsführer Heider, nachdem man sich „früher sehr schwer getan“ habe. Vor allem aber habe Blüm es fertiggebracht, daß auch Jugendliche „jetzt schon um sechs Uhr mit der Arbeit anfangen dürfen“.

Michael Berger, 45 (Photo), Schnickschnack-Händler aus Wiesbaden, darf mit höchstrichterlicher Erlaubnis den Autoaufkleber im weiß-blauen BMW-Look mit dem Spruch „Bumms Mal



1936



1955



1986



1965



1968



1972



1980

Betty Crocker, 64, guter Geist in amerikanischen Küchen, wird immer jünger. Die blauäugige Brünette, 1921 als fiktive Kochbuchautorin erdacht und inzwischen Markenzeichen für die Lebensmittel-Produkte des Misch-Multis „General Mills“ (Lacoste, Parker), wurde zum sechsten Mal geliftet und wirkt im Rentenalter wie ihre eigene Tochter (Abb. oben). Die Entwicklung vom Heimchen am Herd zur Karrierefrau verdankt die Küchenmaid vor allem der männlichen Kundschaft des Futter-Giganten: Der zunehmenden Zahl brutzelnder Amerikaner soll im Kochbuch jener Typ Frau begegnen, „mit dem Geschäftsleute beruflich zu tun haben“. Ob es wirklich das ist, was Amerikas Männer wünschen, bleibt fraglich: Bislang wurde Betty Crocker mit Hunderten von Heiratsangeboten überschüttet.

Wieder“ vertreiben. Der Bundesgerichtshof gab jetzt Bergers Argumenten gegen eine 17seitige Klage (Streitwert: 100 000 Mark) der Bayerischen Motoren Werke recht. Vor dem Wiesbadener Landgericht und dann auch beim Frankfurter Oberlandesgericht hatte BMW

noch gegen Bergers Firma „Harlekin“ obsiegt. Der BMW-Vorstand wählte durch den „unzweideutig sexuellen“ Gag seine „weltberühmte Marke verunglimpft“ und fürchtete, das „Persönlichkeitsrecht“ von BMW könne durch den Aufkleber (Stückpreis: drei Mark) Beulen bekommen (SPIEGEL 9/1984). Klimbim-Berger, der vor Jahren mit seinem „Lusthansa“-Aufkleber gegen die deutsche Airline einen ähnlichen Rechtsstreit gewonnen hatte, warf gleich nach dem BGH-Urteil weitere 100 000 „BMW“-Abziehbilder auf den Markt: „Die hätten doch bald keine Kundschaft mehr, wenn keiner den Spruch beherzigen würde.“ Per Telegramm forderte er die Münchner Autobauer (in Anspielung auf ihre 3er-Serie) auf, in Zukunft „noch mehr flotte Dreier“ zu machen.

Richard R. Burt, 39, US-Botschafter in Bonn mit Statthalterallüren, mischt sich ganz ungeniert auch in die Vorbereitungen der Berliner 750-Jahr-Feiern ein. Zusammen mit seiner Frau Gahl lud er den früheren stellvertretenden Stabschef des Weißen Hauses und heutigen Lobbyisten Michael K. Deaver in seine Berliner Residenz ein und vermittelte ihm